

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



Literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Verteilsfählicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebr. 4 Gr., bei Bezug durch die Post 1 Ebr. 10 Gr.

Insertionsgebühren 1 Egr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 10.

Halle, Sonntag den 12. Januar  
Hierzu eine Beilage.

1862.

## Deutschland.

Berlin, d. 10. Januar. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Kaufmann Johann Penner zu Ebing die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Die Frau Kronprinzessin beabsichtigt, sich in der zweiten Hälfte dieses Monats zu einem längeren Besuche bei ihrer Mutter nach England zu begeben. Vorbedingung für diese Winterreise ist natürlich das vollkommene Wohlbefinden der hohen Frau, deren Gesundheit durch den Schmerz um den jähren Eintritt des geliebten Vaters einigermaßen angegriffen zu sein scheint.

In Marienburg ist bei der gestrigen Nachwahl Stadtrath Houffelle in Ebing, der Fortschrittspartei angehörig, mit 217 von 227 Stimmen gewählt worden.

In Grätz fand am 7. d. M. für den im Kreise Buk-Kosten gewählten Grafen v. Soltowski eine Nachwahl statt. Die 258 erschienenen polnischen Wahlmänner wählten einstimmig den Kreisrichter Liszowski in Strasburg in Westpreußen zum Abgeordneten. Von den deutschen Wahlmännern war Niemand erschienen.

In Dortmund ist gestern die am 6. Decbr. Mitternacht unterbrochene Wahl eines dritten Abgeordneten zu Ende geführt worden. Bei dem ersten Wahlzuge stimmten 475 Anwesende ab und erhielten Stimmen: Dr. Becker 204, Oberschulte 125, Rintelen 76, Natorp 70. Bei dem zweiten Wahlzuge stimmten 456 ab und erhielten, da Natorp ausgefallen, Stimmen: Dr. Becker 229, Oberschulte 173 und Rintelen 63. Im dritten Wahlzuge endlich siegte Dr. Becker mit 231 Stimmen gegen 194, welche Oberschulte zuzielen. Dr. Becker ist mithin zum Abgeordneten gewählt worden.

Die Universität Halle hat an Stelle des verstorbenen Geh. Ober-Regierungsraths Professor Dr. Vernice den Geh. Regierungsrath Professor Dr. Eißelen als ihren Vertreter im Herrenbauhe präsentirt.

Die Telegraphenleitungen, welche von dem Palais des Königs nach den Kasernen führen, sind jetzt vollendet. Bisher standen sie schon mit dem Hotel des Kriegsministers und den Hotels anderer Minister, wie mit dem Centraldepot der Feuerwehr in telegraphischer Verbindung.

Karl Schurz, der Befreier Kinkel's und wegen Betheiligung am badischen Aufstande stechbrieflich verfolgt, gehört zu den politischen Flüchtlingen, die noch immer von der Amnestie ausgeschlossen sind. Um ihm in dessen den Besuch seiner Heimath zu ermöglichen, hat der Minister an den Der-Präsidenten v. Pommer-Esche zu Coblenz folgende Verfügung erlassen:

„Der jetzige Gesandte der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika in Madrid, Karl Schurz, beabsichtigt, durch die preussischen Staaten sich nach New-York zurückzubegleiten. Ob Excellenz sehe ich hiervon mit dem ergebensten Ergehen in Kenntniss, die Behördlichen und Beamten der dortigen Provinz gefälligst anzuweisen zu wollen, der Durchreise des u. Schurz kein Hindernis in den Weg zu legen. Berlin, den 28. Dec. 1861. Der Minister des Innern (Eg.) Graf v. Schwerin.“

Mittheilung dieses Schreibens soll allen polizeilichen Behörden der Rheinprovinz zugehen.

Dem Vernehmen nach beabsichtigt die Reactionspartei den von ihr im September v. J. begründeten preuss. Volksverein zu einem neuen „Freibund“ umzugestalten, indem sie hofft, dadurch einen größern Einfluss auf die Wahlen zum Abgeordnetenhaus zu erlangen, als der „preuss. Volksverein“ bei den letzten Wahlen auszuüben im Stande gewesen ist. Graf Stolberg soll sich besonders für diese Angelegenheit interessieren.

In dem diplomatischen Verkehr des auswärtigen Ministeriums mit den fremden Gesandten ist in sofern eine Aenderung eingetreten, als der Minister Graf Bernstorff, wie es scheint vom 1. Januar ab, seine Mittheilungen an diese Gesandten nicht mehr, wie bisher geschehen, in französischer, sondern in deutscher Sprache gelangen läßt. Diese Aenderung hat allerdings nicht verfehlt, in den diplo-

matischen Kreisen einige Aufmerksamkeit zu erregen, die indessen selbstverständlich eben nur eine augenblickliche, vorübergehende gewesen ist, indem der Gebrauch der Landessprache auch an anderen Höfen, in Paris, London, Turin u. s. w. gilt. Uebrigens wird diese Maßnahme des Grafen Bernstorff, welche gewissermaßen die deutsche Sprache in ihre Rechte einsetzt, und ihre Ebenbürtigkeit mit jeder anderen lebenden Sprache ausdrückt, in Preußen, wie sonst in Deutschland einer freundlichen Aufnahme nicht entbehren.

Das königliche Ober-Tribunal hat in Bezug auf den telegraphischen Verkehr eine wichtige Entscheidung gefällt. Ein Kaufmann fragte nämlich im Jahre 1856 bei einem anderen Kaufmann brieflich an, ob er ihm 125 Actien der proponirten Gesellschaft „Grafschaft Mark“ zu 95 Prozent oder 5 Prozent Conto zu fester Abnahme überlassen wolle, und bat um Antwort. Telegraphisch antwortete der Letztere, daß er 100 Stück Mark mit 3 1/2 Prozent offerire, und wiederum telegraphisch acceptirte der Erstere dieses Anerbieten, indem er dabei erklärte, noch 50 mit 5 Prozent übernehmen zu wollen. Diese Depeschen sind von den beiden Kaufleuten eigenhändig ge- und unterschrieben worden. Obwohl die Gesellschaft „Grafschaft Mark“ ins Leben trat und bestätigt wurde, so verweigerte der Befestler später die Abnahme der Actien, weshalb der Verkäufer gegen ihn die Klage erhob. In Beantwortung dieser Klage verlangte der Verklagte die Abweisung des Klägers, weil dem der Klage zum Grunde liegenden Vertrage die Schriftlichkeit mangle. Der erste Richter erachtete den Vertrag zwar als einen schriftlichen, wies den Kläger jedoch aus anderen Gründen ab. Auf die Appellation des Klägers wurde der Verklagte jedoch vom zweiten Richter zur Abnahme der Actien verurtheilt, indem auch der zweite Richter den telegraphisch abgeschlossenen Vertrag als einen schriftlichen erachtete. Der Verklagte legte hiergegen die Revision ein, das königliche Ober-Tribunal hat indessen das zweite Erkenntniß bestätigt. Dasselbe nimmt an, daß der telegraphische Abschluß eines Vertrages dann als ein schriftlicher gelten müsse, wenn die Aufgabe-Depeschen von den Aufgebern vollzogen seien.

Die Staatsregierung läßt nun schon seit längerer Zeit auf ihre Kosten Elementarlehrer im Turnen hier unterrichten und ausbilden. Um den Aufenthalt dieser Lehrer in der Hauptstadt noch nutzbringender zu machen, sollen dieselben, nach einer Anordnung des Unterrichts-Ministers, auch anderweitige wissenschaftliche Ausbildung erhalten, und zu diesem Behufe besuchen zwölf Lehrer jetzt unter anderen Vorlesungen über Experimental-Chemie.

Die Direction der Provinzial-Gewerbeschulen wurde bisher nach §. 10 des Organisationsplanes vom 5. Juni 1859 entweder dem ordentlichen Lehrer für Mathematik, Mechanik, Maschinenlehre und mechanische Technologie, oder dem Lehrer für Naturwissenschaften (Physik, Chemie, Mineralogie) übertragen. Mittels Verfügung des Handelsministers vom 28. Novbr. v. J. ist dies dahin abgeändert, daß fortan die Direction auch dem ordentlichen Lehrer für Zeichnen, Modelliren und Bauconstructionslehre übertragen werden kann, sofern derselbe die Prüfung als Baumeister für den Staatsdienst, oder als Privat-Baumeister abgelegt hat, in letzterem Falle, in dem Befehle der von den Staats-Baumeistern geforderten allgemeinen Schulbildung ist.

Der „Staats-Anzeiger“ enthält eine Circular-Verfügung des Finanzministers vom 28. Octbr. v. J., wodurch die von Mecklenburgischen Staatsangehörigen für den Handel mit Vieh in den preussischen Staaten zu entrichtende Gewerbesteuer auf den Satz von 30 Ebr. für jede Person erhöht werden soll, weil die preussischen Staatsangehörigen, welche in Mecklenburg Viehhandel im Umherziehen treiben, dort eine erheblich höhere Gewerbesteuer zu entrichten haben, als die mecklenburgischen Staatsangehörigen, welche in Mecklenburg oder in den diesseitigen Staaten das gleichartige Gewerbe treiben.

Der Hofrath Schneider, Vorleser des verstorbenen Königs, hat von Sr. Maj. dem Könige den Auftrag erhalten, die Bearbeitung einer neuen Beschreibung aller Truppentheile mit Abbildungen der Uniform und Ausrüstungsgegenstände zu veranlassen. Einige der ersten Künstler sollen mit den Zeichnungen beauftragt sein.

Nach der Erzählung eines Reisenden soll unter einigen preussischen Truppentheilen in Luxemburg eine typhöse Epidemie ausgebrochen sein. Die „Kreuzzeitung“ erklärt die Nachricht der „Sp. Btg.“, daß gegen den Prediger Pank vom Dertkirchenrath eine Disziplinar-Untersuchung anhängig gemacht sei (wegen Aeusserungen auf der Pastoralconferenz in Kottbus), für unrichtig.

Die „Augsb. Allg. Btg.“ theilt eine Depesche des Wiener Kabinetts an das Berliner mit, welche gegen die preussische Zeitungsstempelsteuer, als die ausländische Presse zu sehr belastend und daher mit dem Handels- und Zollvertrag vom 19. Februar 1853 im Widerspruch stehend, reklamirt.

Aus Weimar berichtet die „F. V.-Btg.“: Am 6. d. conferirten hier mit dem Staatsminister v. Waborski die Minister v. Paris aus Allenburg und v. Harbou aus Gera über die ersten schriftlichen Propositionen, welche nunmehr Preußen betreffs einer Militär-Convention abgegeben hat. Die Mitwesenheit des Herrn v. Harbou läßt darauf schließen, daß auch die russische Regierung die Frage in Erwägung ziehen wolle. Alles, was man über die Propositionen vernimmt, stimmt dahin überein, daß die Grundlage eine andere ist, als die, auf welcher die Convention zwischen Preußen und Koburg-Gotha ruht.

### Italien.

Der Papst hat ein apostolisches Breve erlassen, worin er seiner rastlosen Bemühungen gedenkt, die Wiedervereinigung der griechischen und lateinischen Kirche zu bewirken. Zu diesem Zwecke gründet Seine Heiligkeit eine besondere permanente Congregation von Cardinälen, die sich ausschließlich mit der orientalischen Kirche beschäftigen soll. In Folge dieses neuen Instituts wird die mit der Censur der in der orientalischen Kirche erschienenen Bücher beauftragte Congregation aufgehoben. Auch wird der „Independance“ berichtet, daß der heilige Vater bereits das Breve ausgearbeitet habe, um zum Mai die Prälaten der katholischen Kirche nach Rom zu berufen. Lavalette's Gegen-Vorstellungen haben demnach nichts gestruet oder sind überhaupt nur zarter Natur gewesen.

Die finanzielle Situation Italiens ist nach einer Aufstellung des Herrn Bafoggi für 1861 und 1862 folgende. 1861: Gewöhnliche Einnahmen 457 1/2 Mill., außerordentliche Einnahmen 8 Mill., Summa 465 1/2 Mill. Gewöhnliche Ausgaben 613 1/2 Mill., außerordentliche Ausgaben 247 Mill., Summa 860 1/2 Mill., bleibt ein Deficit von 395 Mill. Francs. 1862: Gewöhnliche Einnahmen 482 Mill., außerordentliche Einnahmen 39 Mill., Summa 521 Mill. Gewöhnliche Ausgaben 693 Mill., außerordentliche Ausgaben 149 Mill., Summa 842 Mill., bleibt ein Deficit von 321 Mill. Francs. Zur Deckung dieser beiden Deficits dient hauptsächlich das Anleihen von 500 Mill. Außerdem beabsichtigt Herr Bafoggi folgende Steuern einzuführen: Eine neue Hypothekensteuer 50 Mill., eine Zuschlagsteuer auf Salz und Tabak 3 Mill., die Abschmung der Tabakssteuer auf Sardinien 3 Mill., eine Wagensteuer 2 1/2 Mill., eine Mobiliensteuer 28 Mill., eine Grundsteuer 20 Mill., Verkauf von Fessungen in Neapel 50 Mill., Summa 156 1/2 Mill. Francs. Der Rest des Deficits soll durch eine Emission von Schatzbons gedeckt werden.

### Frankreich.

Paris, d. 9. Jan. Der gestrige Ball in den Tuilerien ist sehr glänzend ausgefallen. Ueber 2000 Personen wohnten demselben an, Engländer und Portugiesen waren in Folge der Hoftrauer in London und Lissabon nicht anwesend. Der Kaiser und die Kaiserin fanden sich um 10 Uhr ein und blieben bis 12 1/2 Uhr. Eine offizielle Quadrille fand nicht Statt, der Kaiser und die Kaiserin machten aber mehrere Male Promenaden durch die Säle. Der Prinz Napoleon und Prinzessin Mathilde wohnten ebenfalls dem Balle an. Das allgemeine Gespräch bildeten die amerikanischen Nachrichten. Der größte Theil der anwesenden Gesichter drückte tiefes Erstaunen aus. Man hatte allgemein den Krieg erwartet. — An unserer Börse brachte dieselbe ebenfalls eine gewaltige Störung hervor. Man hatte dort fast allgemein die in den offiziellen Kreisen verbreitete Ansicht getheilt, daß der Krieg zwischen England und Amerika ausbrechen müsse. Was die Depesche, die Rothschild empfing, betrifft, so hatte dieselbe ihre vollständige Begründung. Sein amerikanischer Agent, der im Voraus wußte, was die washingtoner Regierung thun würde, hatte sie ihm am 26. Decbr. zugelandt. Rothschild war also besser unterrichtet, als die Regierungen Englands und Frankreichs. Der Eindruck, den hier die Friedensnachrichten hervorbrachten, ist ein getheilter. Die Einen geben Amerika Recht, daß es nachgegeben hat, die Andern finden, daß es nicht muthig gehandelt hat.

Paris, d. 10. Januar. (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ veröffentlicht eine dem Journal d'Orleans ertheilte Verwarnung, so wie Nachrichten aus Alexandria vom S. d., welchen zufolge in der syrischen Stadt Tripolis die Türken sich Mißhandlungen gegen die Franken erlaubt hatten. Der französische Consul hatte eine Entschädigung verlangt. Die Fregatte Mogador war zu Tripolis angekommen. — Der so eben veröffentlichte neueste Monatsbericht der Bank von Frankreich ergibt eine Verminderung des Baar-Vorraths um 18,250,000 Fr. und der laufenden Rechnung des Staats-Schatzes um 34,500,000 Fr., dagegen eine Vermehrung des Portefeuille-Bestandes um 60,750,000 Fr., der umlaufenden Noten um 46,333,000 Fr., der Rechnung mit

Privaten um 33,000,000 Fr. und der Vorschüsse auf Werthpapiere um 750,000 Fr.

### Schweiz.

Bern, d. 9. Januar. (Tel. Dep.) Die römische Curie hat ihre Antwort auf die Vorschläge der Schweiz in Bezug auf die Trennung des Cantons Tessin von der Gerichtsbarkeit der lombardischen Diözesen abgehandelt und diese Antwort ist Seitens der Regierung der Eidgenossenschaft als unannehmbar befunden worden.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 10. Januar. (Tel. Dep.) Die heutige „Times“ sagt, daß gestern ein Kabinetconseil stattgefunden habe. Es werde eine Antwort abgehen, die ihre Zufriedenheit über die Mißbilligung der Handlung des Kapitäns Wilkes ausdrückt, die die gebotene Genußigung annimmt und die Voraussetzung ausdrückt, daß durch die Antecedentien der Trensaffaire der Vorfall mit der „Eugenia Smith“ sich werde regeln lassen.

Zu Southampton kam gestern aus New-York die Unions-Corvette (neuer Schraubendampfer) Tuscarora an. Man glaubt, daß sie die Aufgabe hat, den Nashville abzufangen und außerdem im Allgemeinen die Schifffahrt der Union zu schützen. Der amerikanische Consul in Southampton läßt den Nashville Tag und Nacht beobachten, und so wie derselbe Vorbereitungen zur Abfahrt trifft, wird dies sofort der Tuscarora signalisirt werden. Letztere hält ihre Kessel geheizt, um stets zur Abreise fertig zu sein; sie hat aber Mangel an Kohlen, und beschließt, 120 Tonnen einzuladen. Der Nashville (ein Raddampfer) hat nur zwei Kanonen, ist aber ein sehr schnelles Schiff.

Das Neuterische Bureau meldet aus Southampton, d. 10. Januar: Drei Bewaffnete und ein Offizier der Unions-Corvette Tuscarora wurden in der vergangenen Nacht auf den Docks vom Hafen-Inspektor entdeckt, während sie den Nashville beobachteten. Sie hatten Laternen und Brennmaterial bei sich, um dem Tuscarora Feuer-Signale zu geben, wenn etwa der Nashville die Docks zu verlassen suchen sollte. Der Hafen-Inspektor schickte die Leute aus den Docks fort. Der Nashville verläßt so eben die Docks und wird bei dem Tuscarora Anker werfen. Der conföderirte Dampfer Sumter wird hier erwartet.

### Portugal.

Einer Correspondenz des londoner „Sun“ aus Lissabon vom 29. Decbr. entnehmen wir folgende Einzelheiten über die mehrerwähnten Unruhen daselbst: „Nach dem Tode des Prinzen Dom Joao unterblieben wegen der aufgeregten Volksstimmung die sonst üblichen Trauerkutschungen vom Castell. Am 28. Dec. wurde die vorläufig in der Klosterkirche der Hieronimiten beigelegte Leiche im Beisein des Richters Rasconcellos, des Kronrathes Sequeiro Pinto und 27 anderen Personen geöffnet und sorgsam untersucht; aber man fand nur die beim Tode an Dypthus gewöhnlichen Erscheinungen und keine Spur von Gift. Die Bekanntmachung dieses Ergebnisses hat etwas zur Beruhigung des Volks beigetragen. Indessen am Christabend hatten sich die Unruhen wiederholt, auf dem großen Platz wurde, durch die Patriotiche Gesellschaft veranlaßt, eine Versammlung gehalten, und von Seiten der Municipalität wurde dem König Ludwig eine Bittschrift überreicht: er möge mit seinem Vater Dom Fernando den Palast Necessidades verlassen und nach dem von Cachias überfiedeln, welcher ungefähr sechs englische Meilen von der Hauptstadt, an der Bai unterhalb der Tejobarre, liegt. Dom Luiz und Dom Fernando sind glücklicherweise bei guter Gesundheit, wiewohl natürlich in großer Wehtrübnis, und bevor sie den Palast verließen, erschien sie auf dem Balcon, um der Volksmenge zu danken, welche sie mit enthusiastischem Jubel-Zuruf begrüßte. Allein sobald sich Hofleute an den Fenstern zeigten, erscholl auch wieder der Ruf: „Tod den Gismistimern!“ Das Volk in seinem Argwohne verlangt, daß der König aller seiner jetzigen Minister, Hofleute und Hofbedienten sich entledige, seine ganze Umgebung wechsele. Der Graf de Ponte wurde beim Herausretren aus dem Palast mißhandelt und würde wahrscheinlich getödtet worden sein, wenn ihm nicht die Municipalgarde zu Hilfe gekommen wäre. Um dieselbe Abendstunde griff ein anderer Hause das Ministerialgebäude an, wo eben die meisten Minister anwesend waren, und es wurde ihnen übel ergangen sein, wenn sie nicht durch ein Hinterfenster in das Arsenal entwischt wären, von wo sie in das Marinequartier, in der Nähe des Palastes, entkamen, wo sie die Nacht zubrachten. Dem Marquis v. Loulé und dem Grafen Thomar wurden die Fenster eingeworfen. Mittlerweile hat das Militär die Straßen und Plätze gefäubert und viele Verhaftungen vorgenommen. Die Cortes haben sich eiligst constituirirt.“

### Amerika.

New-York, d. 28. December. Der Hafen von Charleston (Süd-Carolina) ist gesperrt oder vielmehr, für's Erste wenigstens, gesperrt worden, indem die Unionisten in 3 Parallel-Linien 16 mit Granit beladene Schiffe versenkt haben, und zwar in der Weise, daß man nach den örtlichen Verhältnissen zu der Erwartung berechtigt sein sollte, es werde sich vor dem Hafeneingange eine dreifache Reihe von Sandbänken bilden. Die große und sehr sorgfältig ausgerüstete Flotten-Expedition unter Befehl des Generals Burnside soll nächste Woche von Annapolis absegeln. — Die beiden von Bord des Schooners Eugenia Smith weggeschleppten Passagiere hießen Zachari und Rogers. Der New-York Evening-Post zufolge segelte das Schiff zwar unter britischer Flagge, doch glaubte man, daß es ein amerikanisches Schiff und zum Theil Eigenthum der beiden vorerwähnten Herren sei. Es fuhr zwischen Matanzas (Cuba) und der Havanna.

**Amthlicher Fonds- und Geld-Cours.**  
Berlin, den 10. Januar.

Fonds-Cours.		Geld.		Fonds-Cours.		Geld.	
Preuß. Anl. 1850/51	102 1/2	102 1/2	102 1/2	R. W. B. (St. W.)	56	56	56
St. Anleihe v. 1855	108	107 1/2	107 1/2	Rheinische	91	90	90
Staats-Anleihe v. 1850, 1852, 1854	103	102 1/2	102 1/2	do. (Stamm) Pr.	4	4	4
St. Anleihe v. 1854	103	102 1/2	102 1/2	Rhein-Nabe.	24	23	23
Staats-Schuldversch.	99 1/2	99 1/2	99 1/2	Rubort Gr.-Kreis	83	83	83
Prämien-Anleihe v. 1855 à 100	119 1/2	118 1/2	118 1/2	Gladbacher	3 1/2	3 1/2	3 1/2
Kur- u. Neumärk. Schuldversch.	88 1/2	88 1/2	88 1/2	Stargard = Posen	96 1/2	96 1/2	96 1/2
Do. = Delb. = Delb.	101 1/4	101 1/4	101 1/4	Hünninger	110 1/2	109 1/2	109 1/2
Do. = Delb. = Delb.	102 1/2	102 1/2	102 1/2	W. B. (K. G. D. S.)	35	34 1/2	34 1/2
Schuldversch. d. Berl. Kaufm.	5	5	5	do. (Stamm) Pr.	4 1/2	4 1/2	4 1/2
Handbriefe.	—	—	—	do. do.	5	5	5
Kur- u. Neumärk. do.	92 1/4	91 3/4	91 3/4	do. do.	5	5	5
Do. do.	101 1/4	100 3/4	100 3/4	do. do.	5	5	5
Dreppensische do.	88 1/4	87 1/4	87 1/4	do. do.	5	5	5
Pommersche do.	80 1/2	79 1/2	79 1/2	do. do.	5	5	5
Polensche do.	98 1/2	97 1/2	97 1/2	do. do.	5	5	5
Do. neue do.	95 1/2	94 1/2	94 1/2	do. do.	5	5	5
Schlesische do.	93 1/4	92 3/4	92 3/4	do. do.	5	5	5
Vom Staat garan- tirt Lit. B.	3 1/2	3 1/2	3 1/2	do. do.	5	5	5
Westpreussische do.	87 1/4	86 3/4	86 3/4	do. do.	5	5	5
Rentenbriefe.	—	—	—	do. do.	5	5	5
Kur- u. Neumärk. do.	100	99 1/2	99 1/2	do. do.	5	5	5
Pommersche do.	99 1/2	98 1/2	98 1/2	do. do.	5	5	5
Polensche do.	97 1/4	96 3/4	96 3/4	do. do.	5	5	5
Schlesische do.	90 1/2	89 1/2	89 1/2	do. do.	5	5	5
Do. neue do.	99 1/2	98 1/2	98 1/2	do. do.	5	5	5
Schlesische do.	99 1/2	98 1/2	98 1/2	do. do.	5	5	5
Pr. W. Anleihen- schein v. 1855	119 1/2	118 1/2	118 1/2	do. do.	5	5	5
Gold = Kronen	131 1/2	131 1/2	131 1/2	do. do.	5	5	5
Andere Goldmün- zen à 5 Pf.	110	109 1/2	109 1/2	do. do.	5	5	5
Eisenb.-Actien.	—	—	—	do. do.	5	5	5
Stamm = Act.	83	83	83	do. do.	5	5	5
Nachen = Düßeldorfer	23	22	22	do. do.	5	5	5
Nachen = Rastbacher	101	100	100	do. do.	5	5	5
Berg = Märk. Lit. A.	85	85	85	do. do.	5	5	5
do. do. Lit. B.	134	133	133	do. do.	5	5	5
Berlin = Anhalter	114	114	114	do. do.	5	5	5
Berlin = Hamburger	153 1/2	152 1/2	152 1/2	do. do.	5	5	5
Berlin = Magd.	125 1/2	124 1/2	124 1/2	do. do.	5	5	5
Berlin = Stettiner	114 1/4	113 1/4	113 1/4	do. do.	5	5	5
Bresl. = Schw. = Frib.	53	52	52	do. do.	5	5	5
Brieg = Heße	157	156	156	do. do.	5	5	5
Cöln = Mindener	43 1/2	42 1/2	42 1/2	do. do.	5	5	5
Magdeb. = Halberst.	97 1/2	97 1/2	97 1/2	do. do.	5	5	5
Magdeb. = Wittenb.	38 1/2	37 1/2	37 1/2	do. do.	5	5	5
Münster = Hammer	128	127	127	do. do.	5	5	5
Nieversich. = Märk.	115 1/4	114 1/4	114 1/4	do. do.	5	5	5
Nieversich. = Westph.	34	33	33	do. do.	5	5	5
do. (Stamm) Pr.	115 1/4	114 1/4	114 1/4	do. do.	5	5	5
Derschl. Lit. A. u. C.	83	83	83	do. do.	5	5	5
Derschl. Lit. B.	115 1/4	114 1/4	114 1/4	do. do.	5	5	5
Doppel-L. A. u. C.	34	33	33	do. do.	5	5	5
Napoleon's or d. 9 1/2 B.	—	—	—	do. do.	5	5	5

nur einzeln zu 88-89 zu lassen. Del Mat 20 1/2, Oct. 25 1/2.

**Wasserstand der Saale bei Halle**  
am 10. Januar Abends am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll,  
am 11. Januar Morgens am Unterpegel 5 Fuß 6 Zoll.  
E 16 f a n d.

**Wasserstand der Saale bei Weissenfels**  
am Unterpegel:  
am 9. Januar Abends = Fuß 11 Zoll,  
am 10. Januar Morgens = Fuß 2 Zoll.  
E 16 f a n d.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**  
am 10. Januar Vormitt. am alten Pegel 54 Zoll unter 0,  
am neuen Pegel 2 Fuß 8 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Dresden**  
den 10. Januar Mittags: 2 Ellen 11 Zoll unter 0.

**Bekanntmachungen.**

**Retour-Briefe.**

1) An Wehr in Göthen. 2) An Mayer in Würzburg. 3) An Böttcher in Vorgan. 4) An Ribbeck in Giebichenstein. 5) An Arnold in Erfurt. 6) An Friedheim in Göthen. 7) An Eßner in Hettstedt. 8) An Fiedler in Magdeburg. 9) An Hartmann in Wehlar. 10) An Groß in Grünsberg. 11) An Starke in Leipzig. 12) Plebaneky in Breslau mit Packet B. D. P. 13) An We- ber in Mühlhausen mit 1 Pp 20 Jg. 14) An Kewell in Breslau (rekommantirt).  
Halle, den 10. Januar 1862.

**Königl. Post-Amt.**

Gegen pupillarische Sicherheit sind sofort 6000 Thaler, im Laufe dieses Jahres aber ge- gen 30,000 Thaler, auszuleihen.  
Kündigung ist bei pünktlicher Binszahlung nicht zu gewärtigen.  
Halle, den 10. Januar 1862.

**Königliche Universitätskasse.**  
Leipzig. Zugmann.

**Mühlen-Verkauf.**

Da der Zweck in dem früher abgethanen Termine nicht erreicht worden, so ist ein ander- weiter Termin zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe der dem Mühlenbesitzer Müller hier zugehörigen, öpnoweit der Stadt gelegenen Wind- mühlenbesetzung, wozu ein Wohnhaus, Scheune, Stallgebäude, Garten, Wiese, Fuhrnkabel und 13 Morgen gutes Feld, in 2 Plänen, gehörig, auf

**Mittwoch, den 15. Januar 1862,**  
**Nachmittags 1 Uhr,**  
in der Mühlenbesetzung selbst angefahren, zu wel- chem Kauflustige hiermit eingeladen werden.  
Zöbzig, den 30. December 1861.  
Kühne, Actuar.

Für Rechnung der Mannfeld. Gemerkschaft sollen 90 Wispel = 180,000  $\frac{1}{2}$  guter gefunder, staub- und auswuchsfreier, pro gestr. Preuß. Scheffel nicht unter 78  $\frac{1}{2}$  schwerer Roggen frei Mühle nach Rothenburg, und zwar 30 Wispel bis zum 12. Febr. 1862, 30 = = = 10. März = und 30 = = = 10. April = zu liefern, durch Submission dem Mindestfor- dernden verbunden werden. Unternehmer wol- len ihre Offerten pro 2000  $\frac{1}{2}$ , versiegelt mit Roggenlieferungs-Offerte bezeichnet, an die Ober- Berg- und Hütten-Direction zu Eisenben franco einreichen, welche am 20. d. M. Vorm- mittags 11 Uhr dieselbe eröffnen wird. Aufschlag und Auswahl unter den Submittenten wird vorbehalten. Lieferungsbedingungen liegen in dem gemerkschaftl. Bureau und bei dem Schicht- meister Sahn zur Ansicht bereit.

**Gasthofverkauf.**

Ein in einer großen Stadt gelegener Gast- hof, mit vorzüglicher Nahrung, soll mit 8- 10,000  $\frac{1}{2}$  Anzahlung sofort übergeben werden.  
L. Finger.

**Faustgeschäft.**

Eine flotte Ziegelei wird gegen ein Haus in der Stadt für 10-15,000  $\frac{1}{2}$  zu tauschen ge- sucht.  
L. Finger, Leipzigerstr. 81.

**Mohe-Auction.**

Auf dem Rittergute Dieckau findet Mitt- woch den 15. Januar 1862 Kobraction statt.

\*) oder à Stück 5 Pf 14  $\frac{1}{2}$  S. Brief, 5 Pf 14  $\frac{1}{2}$  S. A. Geld.

Magd.-L. u. C. 112 1/2 à 113 1/4 gem. Werdener Berg 50 1/2 à 7/8 gem. Nordbahn (R. W. B.) 52 1/2 à 1/2 gem. Destr. Franz. Staatsanleihe 132 1/2 à 1/2 gem. Dessauer Landesbank 25 1/2 à 1/2 gem. Destr. Credit 64 1/4 à 64 à 1/4 gem. Destr. National-Anleihe 58 1/2 à 58 1/2 à 58 1/2 gem. Chem. n. 100 Fl. Koop 57 1/2 à 1/4 gem.

Die Wörte war heute viel stiller und im Ganzen matter, wenn auch letzteres mehr im Geschäft als in den Cours- sen; Eisenbahnen blieben ohne Leben, auch österrische Sachen; Fonds waren fest.

Bank = Actien. Vloster (3 f. 4 p.) 110 G. Hamburger Vereinsbank [4] 101 G. Darmstädter Aktienbank [4] 97 1/4 G. Gold und Papiergeld: Destr. Anleihe (Nationalnoten) 7 1/2 B. — Napoleons' or d. 9 1/2 B. — Sovereigns 6. 20 1/2 B.

**Marktberichte.**

**Magdeburg, den 10. Januar.** (Nach Wispeln.)  
Weizen 74 = 78 G. Gerste 37 = 40 Pf  
per Schfl. 84 lb per Schfl. 70 lb  
Roggen  
Kartoffelspiritus, 8000% Galles, loco ohne Faß, 18 1/2 Pf.

**Nordhausen den 10. Januar.**  
Weizen 2 20 Pf bis 8 Pf 7 1/2 Pf.  
Roggen 2 5 = = 2 15 =  
Gerste 1 25 = = 1 22 1/2 =  
Hafer = = = = 1 1 1/2 =

Müßel pro Centner 14 Pf.  
Kornöl pro Centner 14 Pf.

**Berlin, den 10. Januar.**  
Weizen loco 65-83 Pf., ordina. weißbunt. Schfl. 77 Pf  
frei Haus bez.  
Roggen loco 81-82 Pf. 53-1/4 Pf. ab Bahn bez., Jan. 53-52 1/2 Pf. bez. u. G. 53 B. C. Jan./Febr. 52 1/2-1/4 - 1/2 Pf. bez. u. G. 53 B. C. Febr./März 52 1/2-52 Pf. Febr./März 51 1/2-52 Pf. bez. u. G. 51 1/2 Pf. G. März/Mai 52 1/2-52 Pf. bez. u. G. 1/4 Pf. G. Juni/Juli 52 1/2 Pf. bez.

Gerste große und kleine 36-40 Pf. v. 1700 Pf.  
Hafer loco 22-24 1/2 Pf. nach Qual., Liefer. pr. Jan. 23 1/2 Pf. B. C. Jan./Febr. do., Frühl. 23 1/2-1/4 Pf. bez., Mai/Juni 2 1/2-1/4 Pf. bez.

Getreid. Koch- u. Futterwaare 46-57 Pf.  
Müßel loco 12 1/2 Pf. B. C. 40 Gr. süßig 12 1/2 Pf. bez., Jan. u. Jan./Febr. 12 1/2-1/4 Pf. bez. u. G. 1/2 Pf. B. C. Febr./März 12 1/2-1/4 Pf. bez. u. G. 1/2 Pf. G. April/Mai 12 1/2-1/4 Pf. bez. u. G. 1/2 Pf. G. Juni/Juli 12 1/2 Pf. B. C. 1/2 Pf. G.

Leinöl loco 12 1/2 Pf. Liefer. pr. April/Mai 11 1/2 Pf. Spiritus loco ohne Faß 18 1/2 Pf. bez. Jan. u. Jan. Febr. 18 1/2-24 Pf. bez., 18 1/2 Pf. B. C. Febr. März 18 1/2-1/4 Pf. bez. u. G. 1/2 Pf. B. C. März/April 18 1/2 Pf. B. C. April/Mai 19-18 1/2 Pf. bez. u. G. 19 B. C. Mai/Juni 19 1/2 Pf. bez. u. G. 19 G. Juni/Juli 19 1/2 Pf. B. C. 19 1/2 Pf. G. Juli/Aug. 19 1/2 Pf. B. C. 19 1/2 Pf. G.

Weizen vernachlässigt. Roggen loco war bei schwacher Kauflust nur sehr geringes Geschäft. Preise ein wenig zu Gunsten der Käufer; Termine unter kleinen Fluctuationen schwach behauptet; Schließen etwas ruhiger, geländ. erfuhr bei mehrfacher Frage eine kleine Besserung im Bier- the, gef. 100 Ctn. Spiritus behauptete sich zu den ge- ringeren Coursen. Schluß fest, ab 20,000 Quart.

Getreid. d. 10. Jan. Weizen 74-80 bez., Frühl. 83 da, 82 1/2 G. Roggen Jan. 50 1/2 G., Frühl. 50 1/2 Pf. B. C. Mai/Juni 50 1/2 bez., Müßel 12 1/2 da, 12 1/2 G. bez., April/Mai 12 1/2 da, 12 1/2 G. Spiritus 18 1/2 bez., Jan. 18 1/2 G. B. C., Frühl. 18 1/2 da da u. bez.

Hamburg, d. 10. Januar. Weizen loco und ab aus- wärts sehr flau. Roggen loco stille, ab Königsberg Frühl.



# Maschinenfabrik & Eisengiesserei

von  
**Dr. Georg Kessler, Schkeuditz.**

Bei der zunehmenden Ausdehnung meines Etablissements habe ich zur Bequemlichkeit der geehrten Herren Besteller die Einrichtung getroffen, daß jeden Donnerstag einer meiner Herren Ingenieure im „goldenen Ringe“ zu Halle anwesend sein wird, um etwa gewünschte Auskunft zu ertheilen oder Bestellungen anzunehmen.

**Dr. Georg Kessler.**

**Stearinöl und Wiener Puschkaff** zum Putzen der Messinggegenstände empfiehlt

**Albert Schlüter.**

**Flüssigen Leim**, so benannt, weil er in jeder Temperatur fließend bleibt; derselbe ist anzuwenden für Holz, Glas, Metall, Papier und bei allen anderen Stoffen, empfiehlt in Flaschen à 2  $\frac{1}{2}$  und 5  $\frac{1}{2}$

Albert Schlüter, gr. Steinstraße Nr. 6.

**Morgen früh frische Austern bei**

**Julius Riffert.**

## Deutsche Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.

Um eine Vereinfachung in der Geschäftsführung herbeizuführen, hat die Direction der Deutschen Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin die General-Agentur-Bezirke Magdeburg und Halle mit einander vereinigt, und haben wir in Folge freundschaftlichen Uebereinkommens unsere Functionen als General-Agenten genannter Gesellschaft niedergelegt, wovon wir unsern Geschäftsfreunden hiermit ergebenste Anzeige machen.

Halle a/S., im Januar 1862.

**Heime & Bieler.**

Unter Bezugnahme auf obige Erklärung der Herren Heime & Bieler beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß mir von den General-Agenten der Deutschen Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft, Herren Wolf & Elsholz in Magdeburg, eine Haupt-Agentur für Halle und Umgegend übertragen worden ist, und sind mir die, durch die seitberigen General-Agenten, Herren Heime & Bieler hier, direct abgeschlossenen Versicherungen gleichzeitig mit übergeben worden, wovon die betreffenden Herren Versicherten gefälligst Kenntnis nehmen wollen.

Zur Vermittelung von Versicherungs-Anträgen zu festen und den Gefahren angemessenen billigen Prämienätzen halte ich mich hiermit bestens empfohlen und bemerke nur noch, daß Antragspapiere bei mir jederzeit unentgeltlich verabreicht, auch jede gewünschte Auskunft in Bezug auf das Versicherungs-Geschäft bereitwilligst ertheilt werden wird.

Halle a/S., im Januar 1862.  
**Friedr. Wilh. Dalchow.**

So eben empfang in verschiedenen Stoffen die allernuesten Ball-Roben und empfiehlt solche das Mantel-Magazin, Tuch-, Seiden- & Modewaaren-Handlung von **Gebr. Gundermann, Leipzigerstr.**

**Neuen Russischen Caviar** von seltener Schönheit und Delice erhielt heute **Julius Riffert.**

### Holz-Auction.

Behufs der gleichmäßigen Auseinanderlegung der Theilhaftigen sollen **Freitag den 17. d. M. von Vormittags 9 Uhr ab**

die in dem Spendeholze liegenden Stämme, bestehend

89 Stück eichne, von 2 bis 108 Kubikfuß Inhalt,
38 „ buchne, „ 2 „ 74 „
220 „ birchene, „ 1 „ 44 „
99 „ aspene und ernerne, von 2 bis 26 Kubikfuß Inhalt,

unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen auctionswiese verkauft werden.  
Duerfurth, den 9. Januar 1862.

Der Vorstand der Spende-Brüderschaft.  
C. Haserburg.

### Holz-Auction.

Die zum **Donnerstag den 16. d. Mts. von früh 9 Uhr ab** anberaumte Auction von circa 200 Schock Stamm- und Abraum-Wellen findet nicht im Spendeholze, sondern zur gedachten Stunde im

**Rathemännchen Gasthose zu Ziegelrode**

statt. Duerfurth, den 9. Januar 1862. **Julius Rauchsfuß & C.**

Anfang präcis 6 Uhr.

Im Saale des Herrn Rocco!

Rathhausgasse,

Heute Sonntag den 12. Januar:

## Alleerlechte große Vorstellung

in der höchsten Stufe der Baugrednerkunst (von 3 bis 12 Stimmen) des Baugredners und Bauchängers Professor **Josef Duschnée.**

Kaffeeöffnung 5 Uhr. Anfang präcis 6 Uhr.

Ende 8 Uhr. Preise der Plätze: Numerirter Sitz 7  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ . Zweiter Platz 5  $\frac{1}{2}$ . Der Produktionsplatz ist erhöht und für Bequemlichkeit der hochgeehrten Gesellschaften bestens Sorge getragen.

Billets bei Tage gelöst, sind in meiner Wohnung im Hotel „Zur Stadt Hamburg“, Zimmer Nr. 15, zur gefälligen Abnahme für numerirten Sitz zu 6  $\frac{1}{2}$ , für den zweiten Platz zu 4  $\frac{1}{2}$  zu haben.

Anfang präcis 6 Uhr.

Gebauer-Schweitschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Einige gut gehaltene, zum Theil noch wenig gebrauchte **Pianosorte** mit Metalplatte, von angenehmen Ton und fester Stimmung, offeriren preiswürdig.

Ein elegantes **Violoncelle** mittler Größe, von vorzüglichem Ton und im besten Stande, ist durch die Unterzeichneten zu verkaufen.  
**Steingraber & Comp.,**  
Barfüßerstrasse Nr. 7.

### Diemig.

Heute Sonntag frische Pfannkuchen

**Frische Kieler Sprossen** erhielt **J. Kramm.**

Tanzunterricht.

Den 16., 17. und 18. d. M. beginnen die ersten Unterrichtsstunden. Um weitere Anmeldungen bitten

**A. Wipplinger, gr. Märkerstr. 23 part. links.**

### Bad Wittekind.

Heute Sonntag den 12. Januar

### Concert.

Anfang 3  $\frac{1}{2}$  Uhr. **C. John.**

### Weintraube.

Heute Sonntag den 12. Januar Concert.  
Anfang 3  $\frac{1}{2}$  Uhr.

### Freybergs Garten.

Sonntag den 12. Januar Nachmittagsconcert (Anfang 3  $\frac{1}{2}$  Uhr); zur Aufführung kommt: **Der Operngucker**, großes Potpourri von Diethe. Abendconcert (Anfang 7 Uhr).

**F. Fiedler.**

**Heute den 12. Januar** ist die **malerische Reise** im „Englischen Hofe“ zum letzten Male zu sehen, von 4 bis 9 Uhr Abends.

Eine Ledertasche, worin eine Brieftasche, ist verloren gegangen. Der resp. Finder wird ersucht, dieselbe an **Heinr. Puschel**, Spiegelgasse 5, abzugeben.

### Familien-Nachrichten.

#### Entbindungs-Anzeige.

Heute wurde meine liebe Frau **Elise geb. Schortmann** von einem todtten Knaben entbunden.

Halle, den 10. Januar 1862.

**Vernhardt Schmidt.**

#### Todes-Anzeige.

Diesen Morgen 1 Uhr vollendete in Folge eines Brustleidens und im sanftem Schlummer nach Gottes unerforschlichem Rath seine Pilgrimschaft zur ewigen Heimath unser theurer, lieber Gatte und Vater, der Gutsbesitzer **Friedrich Fritzsche** hier, im Alter von 61 Jahr 10 Monat.

Bewandten und Freunden diese uns so tief schmerzliche Brauerkunde mit der Bitte um Mitgefühl.

Eisdorf, den 11. Januar 1862.

**Henriette Fritzsche geb. Doebel, Friedrich, Albert, Richard und Hermann Fritzsche.**

**Deutschland.**

**Glogau**, d. 7. Jan. Das kriegsgerichtliche Urtheil gegen die Leutenants v. Sobbe und Puzki wegen der bekannten Magdeburger Vorfälle ist erfolgt und bereits Sr. Maj. dem Könige zur Befähigung eingelangt.

**Altona**, d. 7. Jan. Für die mündliche Verhandlung des bekannten Processes gegen den Advokat Theodor Lehmann ist vor dem Obergericht Termin auf den 17. Febr. angesetzt worden. Die Anklage, welche sich auf die Beschlüsse des Kieler Zweigs vom Nationalverein vom 13. Jan. 1861 gründet, lautet auf versuchten Hochverrath und Eidbruch.

**Baiern.** Pfarrer Franz Tafel, der seit 1825 im Amt und seit 1830 Pfarrer in Zweibrücken war, wurde hauptsächlich wegen seiner Reden und Abkündigungen im deutschen Parlament durch ein Disciplinarerkenntniß des bischöflichen Ordinariats in Speier vom Februar 1851 seiner Pfarrstelle entsetzt, und sein Recurs gegen die Absetzung auch von der königlichen Staatsregierung ohne Bemüßigung irgend eines Duellens- oder Sufsentationsgehalt abgewiesen. Auf seine deshalb gegen das Staatsärar vor dem königlichen Bezirksgericht in Zweibrücken erhobene Klage hat dieses zu Gunsten der Klage in allen ihren Theilen entschieden, demnach zu Recht erkannt, daß auch der katholische Pfarrer, wie die protestantischen, pragmatische Rechte besitzt, deren er nur durch Spruch des ordentlichen weltlichen Richters allein verlustig werden kann, und demgemäß das Verar verurtheilt: an Pfarrer Tafel sämtliche Gehaltsrückstände vom 1. Jan. 1852 an bis zur Abweisung des Recurses im August 1852 im vollen Betrage, und von da an mit neun Zehnteln seines früheren Gesamtgehaltes nebst Zinsen vom Tage des jeweiligen Verschalles an auszubezahlen, ihm auch in Zukunft neun Zehntel seines früheren Gehalts mit 900 Fl. fortzuentrichten.

**Perfien.**

In einer Privatmittheilung aus Teheran heißt es: „Der größere Theil der französischen Offiziere, welche ihren dreijährigen Contract mit der persischen Regierung erfüllt haben, sind aufs Neue Verpflichtungen wegen eines längeren Aufenthalts, natürlich nur unter sehr günstigen Bedingungen, eingegangen. Auch die Stellungen der italienischen Offiziere sind wesentlich verbessert worden. Der Schah beschäftigt sich viel mit militärischen Reformen, läßt neue Regimenter zusammenstellen und nach europäischem Muster Manöver und Exercitien ausführen. Er beabsichtigt den neuen Feldzug gegen Schorassam und die Kurdomanen in eigener Person zu eröffnen. Von Frankreich aus sind 400 Gendarmen eingetroffen. Cholera und Typhus wütheten mit ungewöhnlicher Heftigkeit in Teheran und Umgegend. In Teheran fordern sie täglich 40 bis 50 Opfer. — Ein redlicher deutscher Offizier, der Byroler v. Gaffinger, gegenwärtig in Diensten des Schah, leistet mit großer Umsicht den nach europäischen Grundsätzen ausgeführten Straßenbau zwischen Teheran und Sultanabad. Eine Lazaristen-Mission aus Constantinopel wird erwartet. Mirza-Milfom-Khan, der wider den Willen des Schah es unternommen hatte, ein Feramusch-thane („Haus der Vergessenheit“) oder Freimaurerloge in Teheran zu begründen, ist augenblicklich in Ungnade gefallen. — Eine persische Gesandtschaft hat sich von hier aus nach Constantinopel begeben, um den neuen Sultan zu beglückwünschen und von hier aus nach Berlin zu gehen. Der Schah hat Sr. Maj. dem Könige von Preußen den höchsten persischen Orden (sein Bildniß in Brillanten) verliehen und wird denselben durch die genannte Gesandtschaft übergeben lassen.“

**Vermischtes.**

**Berlin.** Nachdem die Gruf in der Friedenskirche zur Aufnahme der Hülle des verstorbenen Königs längst fertig hergestellt war, verlaute, daß die Einsetzung des jetzt in der nördlichen Nebenkapelle stehenden Einlafars in den bereits unten aufgestellten Sinaarg am Jahrestage des Todes stattfinden sollte. Dem Vernehmen nach waren auch dafür bereits alle Vorbereitungen und Anordnungen getroffen worden; auf besonderen Wunsch der Königin Elisabeth ist dies aber unterblieben, und der Sarg wird nunmehr wohl auf die Dauer des Lebens Ihrer Majestät seinen jetzigen Ort, wo eine violettfarbene Decke ihn umhüllt, nicht verändern. Ein dort aufgestellter Lehnstuhl gestattet der hohen Frau, in dem freundlich lichten Raum nach Belieben zu verweilen, wogegen die Gruf, die nur seitwärts von der Nordwand der Kirche her durch ein kleines vieredriges Fenster, das in einiger Höhe über dem Wasserspiegel ausgebrochen wurde, erleuchtet wird und allem mittelft eines unter dem nördlichen Seiteneingang in geeigneter Bahn an jenem Fenster vorüberfließenden Ganges erreicht werden kann, jedenfalls eine stets minder zugehende Luft enthalten wird.

**Stettin**, d. 7. Jan. Gestern Abend wurde der bekannte Graf Kuno von Hahn, welcher hier in dem Hotel „Zu den drei Kronen“ logirte, bei seinem Austritt aus dem Hotel von der verlämmelten Menge mit einem „unterhängigen guten Abend“ begrüßt. — Nach zahlreichem dem „Dressener Journal“ zugegangenen Mittheilungen hat am Donnerstag den 9. d. Nachmittag um 3 Uhr 45 Minuten im sächsischen Voigtlande, so wie im Erzgebirge bis Leipzig herabreichend, eine starke Erdrerschütterung mit donnerähnlichem Rollen stattgefunden.

In Boston (Massachusetts) soll ein gewisser Felt eine Maschine erfunden haben, welche ähnliche Vortheile verspricht wie die Nähmaschine. Es ist dies eine Segmaschine, welche erforderlichen Falls für tausend verschiedene Lettern in beliebiger Menge Platz hat und zu gleicher Zeit und in verschiedenen Typen zwei Exemplare ganz voll-

ständig und mit einer Geschwindigkeit von 15,000 Lettern per Stunde setzen kann. Desgleichen ordnet sie die Typen wieder, nachdem das Werk gedruckt ist, und hält sogar ein Register, indem sie in Papierstreifen Böcher bohrt, und sollte einmal ein neuer Abdruck des Werkes verlangt werden, so hat der Setzer nur das Register in die Maschine einzufügen, wo dann durch eine sinnreiche Vorrichtung das Setzen der Typen ganz so wie bei der ersten Ausgabe vor sich geht. (?) Man wird sich bald davon überzeugen können, ob die Maschine wirklich alles dieses zu leisten im Stande ist, da der Erfinder sie auf der Londoner Ausstellung öffentlich arbeiten lassen wird.

Die Delquellen in Britisch-Nordamerika — liest man im City-Artikel der „Times“ — versprechen eine thatschlich unerschöpfliche Energie. Nach dem Ausbau der canadischen Eisenbahn-Linie werde dieser Delreichtum eine Revolution in verschiedenen Handelsfrüchten hervorbringen.

Am 6. d. Mts. Abends gegen 10 Uhr fand zum ersten Male eine directe telegraphische Correspondenz zwischen Dresden und Leipzig einerseits und Smyrna andererseits statt, sodann auch, ebenfalls direct, zwischen London und Smyrna.

**Aus der Provinz Sachsen.**

**Merseburg.** Das heilige Amtsblatt (Nr. 52 v. J. und Nr. 1 d. J.) enthält u. a. Folgendes:

(Nr. 52.) Eine Bekanntmachung des Königl. Consistoriums der Provinz Sachsen, die Eintragung von Amtsbandlungen der Geistlichen in das Kirchenbuch betreffend; eine Bekanntmachung der Königl. Rentbank-Direction der Provinz Sachsen, die Aushängung der enbültigen Dittungen über die in die Provinzial-Contingenten eingezahlten Ablosungs-Capitalien betreffend; eine Bekanntmachung des Provinzial-Steuerdirectors, den Verkauf von Viehhals, Viehhalssteinen und Düngsalz betreffend. — (Nr. 1.) Eine Bekanntmachung der Königl. Regierung, die Umwandlung der inländischen Scheidemünze gegen Courant betreffend.

**Personale Chronik.** Der hiesige Refere-Magazin-Rendant Kröber in Weisenfels hat den Charakter als Provilantmeister erhalten und Provilantamts-Präsident in Weisenfels zu werden. Die erledigte essensgliche Pfarrstelle zu Garsdorf, in der hiesigen Quartier, ist dem hiesigen Pfarrer in Bismittel, Dices Freyhurg a. d. ll., Julius a. Donatus Wirth, verliehen worden. Die dadurch vacant gewordene Pfarrstelle zu Bismittel wird vermag Recurses für diesmal vom Königl. Consistorio besetzt. Die unter Königl. Patronsie stehende Pfarrstelle in Köpssin, Dices Gönnern, ist durch das Ableben des Oberpredigers Dr. Witzke vacant geworden. Die Cantorsstelle an der St. Trinitatsschule in Jegg ist dem Lehrer an der Armenrealschule dafelbst, Ernst August Leidenroth, definitiv übertragen worden. — Die fünfte Lehrstelle an der Stadtschule zu Jegg, Eporie Pretin, Privat-Patronsie, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die Schullehrer in Wazdorf, Eporie Liebenwerda, Privat-Patronsie, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt worden.

**Bevorzogen:** der Hecorontroleur Döcker in Wittenberg, Besörder: der berittene Steueranfänger Wellenberg in Halle zum Hauptamts-Präsidenten in Magdeburg, der Steuerfänger Weterling in Bismittel zum Steuerernehmer in Weisenfels, Besörder: der Hiesigen Grenzrentmeister Schöler von Rühnenberg (Brandenburg) als Ober-Steuercontroleur nach Sachse, der Steueranfänger Schönefeld von Ober-Steuerleuten als beizerrter Steueranfänger nach Halle, der Steueranfänger Schreyber von Naumburg (zulezt in Magdeburg) als beizerrter Steueranfänger nach Weisenfels, der Grenzanzfänger Geise von Wittenberg (Brandenburg) als Steueranfänger nach Naumburg. Neu angestellt: der pensionirte Seminarlehrer Trescher als Steuererheber in Witten.

Der Kreisrichter Schneider in Gieburg ist zum Rath bei dem Appellationsgericht in Stettin ernannt. Die Gerichts-Präsidenten Morgenroth und Schöke sind das Departement des Appellationsgerichts zu Inspruck und Richter in das Departement des Kammergerichts zu Berlin, versetzt. Der Referendarus Giebel ist zum Gerichts-Präsidenten ernannt. Der Referendarus Haber und der Aufsehtator Weßwange sind an das Kammergericht in Berlin entsandt. Der Aufsehtator König ist zum Referendarus besörder. Die Rechtskandidaten Gödel, Göttsch, v. M. nachhausen und Stoltenburg sind zu Aufsehtatoren angenommen. Der Rechtsanwält und Hans Lehmann in Düben ist auf seinen Antrag von den Functionen als solcher entbunden. Die Stelle wird zur Zeit nicht wieder besetzt. Der Appellationsgerichtspräsident Müller und der Kreisgerichtspräsident Gierlich sind in Gieburg ernannt. Der Bureau-Dictator Loos bei dem Kreisgericht dafelbst ist zum Bureau-Präsidenten ernannt. Der Gerichtsobste Döring bei dem Gerichts-Commission in Nebra ist vom 1. März l. J. an pensionirt. Die bisherigen Hülfboten Schurig bei dem Kreisgericht zu Querfurt und Zühl bei dem Gerichts-Commission zu Kemberg sind definitiv dafelbst angestellt.

**Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.**

Sitzung am 8. Januar.

Nach Uebergabe der eingegangenen Schriften und Newahl des selberrigen Vortandes und wissenschaftlichen Ausschusses für das laufende Jahr, spricht Hr. Stieser über die Ausbreitung der Theebau und den Gewinn der Theebätter, und erzählt, daß der erste Thee wahrscheinlich im Jahre 1660 durch Vermittelung der holländisch-ostindischen Compagnie auf dem Seewege nach West-Indien gekommen sei, während in Ostindien der Gebrauch des Theetrinkens durch den Transporeitverkehr mit den ostindischen Häften schon seit 1638 eingeführt war. In Ostindien ist heutzutage der Theebau am stärksten, auf den Kopf schätzungsweise 2 Bhand. Der Theebaum gedeiht außer in China, auch in Ostindien, Cochinchina, am Himalaya, Tibet und in Südamerika. Die Blätter werden jährlich in 3 bis 4 Arten gewonnen, nach dem ersten Abwelen auf geseihten Platten getrocknet, und geben je nach der Behandlungsweise schwarzen oder grünen Thee, die Chinesen selbst trinken nur schwarzen Thee, weil dem grünen meist durch giftige Stoffe diese Farbe ertheilt wird. Es ist daher rasch nur das Infusum schwarzen Thees zu genießen, und zwar das, von 7½ Theilen Thee auf 100 Theile Wasser, um eine zu starke Concentration des Infusums zu vermeiden. Am wenigsten verträglich sind sich im Handel Peles, Congo und Souchong-Thee. Zum Schluß zeigt Hr. Stiewert die Belegungsprodukte die zweifach- und dreifach-chromsauren Ammoniums, welche bei oberflächlicher Beschäftigung von resp. grünem und schwarzem Thee nicht zu unterscheiden sind.

Darauf berichtet Hr. Giebel Kolliders Entdeckung der Talgdrüsen in dem rechten Theile der menschlichen Lippen. Dieselben liegen zu 20 bis 100 und mehr, je nach dem Individuum verschieden vertheilt, längs des äußeren rathen Kuppenrandes und sind theils von zusammenhängender, theils von einzelnem Bau und von sehr verschiedener Größe. Ueber ihre physiologische Bedeutung auf diesem Theile der Lippen läßt sich eine bestimmte Ansicht nicht begründen. — Sodann theilt derselbe nach Desor's und anderer Schweizer Geologen Nachweise aus den Lagerungsverhältnissen des Giebel-schichtes und der Diluvialablagerungen im Bismittel, am Jura, im Canton St. Gallen u. a. d. für die Annahme zweier sehr langdauernden Eiszeiten und zweier Diluvialepochen mit, welche nach des Referenten Ansicht zwar die besagten Erscheinungen erklären, aber selbst keineswegs urächlich begründet werden können.



An Pestalozzi's Geburtstage am 12. Januar.

Der Geist, wo er selbstständig und überwiegend auftritt, mit der Natur, und diese, wo sie überwiegend und selbstständig hervortritt, mit dem Lichte und der Kraft des Geistes und Gemüths in Uebereinstimmung zu bringen, ist höchster Gesichtspunkt aller Erziehung.

Wir feiern heute wiederum in der Stille unseres Gemüths den Geburtstag des großen Pädagogen Pestalozzi, und wollen gebührend an den großen Reformator, welcher am 12. Januar 1746 geboren wurde, erinnern. In Leipzig, Dresden, Berlin u. a. D. wird der Pestalozzitag von den Lehrer-Vereinen in tiefer Dankbarkeit jedes Jahr festlich gefeiert. Die Fest- und Jubeltage des 100. Geburtstages gehen in hoher Erinnerung in unsere Seele vorüber. Wir wünschen so recht von Herzen, daß die Lehrer sich in Pestalozzi's Geist und Gemüth hinein versenken, und seine Schriften studiren mögen. Die Flamme der Begeisterung und der Thätigkeit für das heilige Amt der Erziehung wird ihnen leuchten, und sie ewig frisch und jung erhalten. Wahrlich, einer solchen Fülle und Tiefe des Gemüths, einer solchen heiligen Liebe und Erwe zu Erziehung werden wir so leicht nicht wieder begegnen. Die Größe und Fülle der Pädagogik Pestalozzi's entstand ja nicht auf der Buchstube, sondern entstand aus dem Anschauen und Beobachten der Kinder, aus dem Lauschen der Kindesnatur, aus dem sinnigen Nachgehen der Kindesseele, aus dem sich Hineinversenken der Kinderscheinnung; darum so naturgemäß, so wahr, so einzig und groß, darum so ewig. Er besaß diese Gabe in so hohem Grade, wie sie die Gottheit selten einem Sterblichen verleiht. Darum schauen die hochseligen Königin Louise und Friedrich Wilhelm III. auf ihn, darum begrüßten ihn Männer wie Stein, Fichte, v. Sötern, Hardenberg, darum eilten Männer wie: Fiebel, Mühlendorff, Dreff, Henning, Kawerau, Plamann, Ramsauer, de Lépée, Willberg, Ehrlich, Wagner, v. Tüsch, Gruner u. a. m. zu ihm, darum wirkte Harnisch, der mit Friesen und Jahn in Berlin bei Plamann pestalozzische Studien machte, in Schlesien und Sachsen so groß. Darum wirkten Alle segnerisch, weil sie Alle sich in Pestalozzi's unerschöpflichen Geist hineinenten, weil sie alle gerührt waren durch die Idee der Erziehung, weil sie alle genährt und groß gezogen wurden durch den Geist Pestalozzi's, den sie lebenslang verehrten, sagt Diesterweg. Darum ist Diesterweg, weil er Pestalozzi mit der ganzen Energie seines Charakters und Gemüths, und der ganzen Fülle seines eminenten Geistes ergründet und erfasst, der jetzt größte lebende Pestalozzianer.

Wir wollen in tiefer Ehrfurcht und in großer Dankbarkeit einige Erziehungsideen Pestalozzi's in einzelnen Zügen mittheilen. Nach Pestalozzi muß aller Unterricht von der Anschauung, d. h. von Gegenständen der Sinne ausgehen. Die Anschauung wird allseitig entwickelt, und nicht eher, als bis der Geist zur Selbstständigkeit gelangt, wird zur Abstraktion übergegangen. Der Unterricht muß stufenweis, streng logisch fortschreiten und führt zur formalen Bildung und intensiven Stärkung der Geisteskraft. Entwicklung, Stärkung und Bildung der Kraft und Vernunft (nicht Anhäufung von dunkeln Be-

griffen, oder bloß mit dem Gedächtniß, ohne Selbstthätigkeit der Vernunft aufgesaketen Materialien aller Art) muß der Zweck aller Bildung sein. Bedingung jener formalen Bildung ist jenes stufenweise, streng auf's Versehen und Deutlichkeit aller Begriffe dringende gebrügte Fortschreiten. Durch innere Kraftbildung wird nun der Unterricht zugleich materiell, indem sich die Kraft gewisse Gegenstände aneignet, an welchen sie geübt wird.

Wie nun Pestalozzi der Gründer des Prinzips der Anschauungskunst ist, die den ganzen Menschen umfaßt, und seine ursprünglichen Thätigkeiten (Anlagen und Kräfte) alle in Anspruch nimmt, so ist er auch, wie Diesterweg sagt: „Der Gründer der freien Entwicklung von Innen heraus, gemäß den Gesetzen der Entwicklung, des Evolutionsprinzips“, und „ohne diese Freiheit, sagt Diesterweg weiter, giebt es kein selbstständiges Denken, folglich keine Uebersetzung und folglich keine Sittlichkeit und keine Religion.“ Diese Ergebnisse werden nur erreicht durch die erotomatische, nicht akromatische, Lehrweise, werden erreicht durch den Dialog. „Gibt nun diese Geistesentwicklung, wie Pestalozzi sagt, ihrem Wesen nach davon aus, die Mutter und der Lehrer dahin zu bringen, das Kind als eine freie und höhere Natur anzusehen und zu behandeln, so wirkt sie auch an sich sittlich und religiös. Jede entwickelte Menschenkraft ist an sich eine wahrhaftige sittliche Kraft.“ Wir schließen mit Harnisch, wie er im Kastorbi spricht: „Wenn ich Pestalozzi in seinem Wirken betrachte, so erscheint er mir unter allen Menschen, die ich je gesehen, der Erste“, und rufen darum mit Diesterweg: „Pestalozzi für immer.“

Fremdenliste.

- Angesommene Freunde vom 10. bis 11. Januar. Kronprinz. Dr. Alteweg, v. Karsten a. Breslau. Dr. v. Hartmann a. Potsdam. Die Herrn. Kaufm. Dürrfeld a. Gersfeld. Jante a. Gersfeld. Bergens a. Hannover. Stadt Zürich. Herr Dir. Köhler a. Dresden. Hr. Landwirth Mahler a. Magdeburg. Frau Neidich a. Leipzig. Die Herrn. Kaufm. Stahl a. Greunach. Lehmann a. Berlin. Krause a. Gellensberg. Goldner Ring. Die Herrn. Kaufm. Holz a. Worms. Bügler a. Meerane. Viehl a. Schmalmbach. Hr. Gutshof. Bergsdorf a. Aargau. Hr. Amim. Walter a. Strauberg. Hr. Herr. Gebert a. Heimenwede. Hr. F. H. Schröder a. Hiltelheim. Hr. Rent. Bach a. Weinungen. Goldner Löwe. Hr. Portieresführ. Lehmann a. Zeitz. Hr. Land. Zinger a. Sommerhagen. Hr. Fabrik. Müller a. Berlin. Hr. Parit. Bruner a. Gersfeld. Hr. Gutshof. Berreg a. Priesel. Hr. Fabrikbes. Herbst a. Solingen. Hr. Dr. phil. Wahrenholz a. Altona. Bergesh. Werner a. Staßfurt. Stadt Hamburg. Hr. Privat. v. Bielebach m. Frau a. Dresden. Hr. Zauf. Haake u. Hr. Gutshof. Zöllner a. Namdorf. Hr. Ingen. Köpfer a. Berlin. Hr. Rathmann Hirsch a. Gießen. Die Herrn. Kaufm. Hermann a. Prag. Fiedler u. Herr a. Wandsbeck. Menke's Hotel. Hr. Inr. d. Feuer-Versich.-Ges. Gehling a. Steffin. Hr. Parit. Wachsmitz a. Magdeburg. Hr. Amim. Krause a. Pennewitz. Frau Schmidt a. Altenburg.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 4 columns: 10. Januar, Morgens 6 Uhr, Nachmitt. 2 Uhr, Abends 10 Uhr, Tagesmittel. Rows include Luftdruck, Dampfdruck, Rel. Feuchtigkeitsgrad, Luftwärme.

Freitag den 17. Januar d. J. Vormittags 10 Uhr sollen in den Holzern des Kämmereigutes Beesen 53 Etüd Pappeln, darunter mehrere von 50, 60, 70 bis 150 Cubitfuß, Eichen, Akazien, Erlen, Weispappeln und 24 Säufen Braum meistbietend verkauft werden. Versammlungsort der obere Gasthof in Ammendorf.

Halle, den 10. Jan. 1862. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die dem Deconomen Friedrich Carl Becker und Ehefrau Wilhelmine Amalie geborne Brönne zugehörigen, unter No. 110 des Hypothekenbuchs Stadt Werrin eingetragenen Grundstücke, als:

- 1. Ein in der Malzmache belegenes Wohnhaus mit Ställen, Garten und Zubehör, sowie eine Scheune in der Mühlgasse, zusammen auf 2368 Rr abgethärt;
2. ein Ackerstück am Stadthügel von 8 Scheffel Ausfaat, zwischen Dirsche u. Born, auf 1000 Rr;
3. ein Ackerstück, die Steinbreite genannt, zwischen Hirsch und Born, 7 Scheffel Ausfaat haltend, auf 770 Rr;
4. ein Ackerstück am Kniebühlung, zwischen Dirsche und Meyer, von 6 Scheffel Ausfaat, auf 650 Rr;
5. ein Ackerstück an der Hlauh neben Raumann und Dr. Niemann, auf 160 Rr;
6. ein Ackerstück am Schachberger Wege mit dem daran liegenden Wein- und Kirschberge, auf 250 Rr;
7. ein Ackerstück in der Löbnigsmark neben Ehefrau Danzig, auf 540 Rr abgethärt, sollen in nothwendiger Subhastation

den 3. September 1862 Vormittags 10 Uhr

an Gerichtsstelle zu Werrin meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht richtiglich Realforderung aus den Kaufgeldern Vertheidigung suchen; sowie die unbekanntem Erben der Wittwe Becker, Caroline geborne Mersburger, haben sich mit ihrem Ansprüche bei dem Subhastationsgericht zu melden.

Werrin, den 18. Decbr. 1861.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Sperling'sche Stiftung.

In Gemäßheit einer testamentarischen Anordnung des am 15. Aug. 1852 zu Dresden verstorbenen Herrn Hofraths Johann Carl Sperling und seiner vor ihm verstorbenen Gattin, Frau Francisca Stephanie geb. Maudry, soll vom 1. Januar 1861 an aus dem Nachlasse derselben oder zwei Jahre die Summe von Zweihundert Thalern an eine, von den im Testamente genannten Geschwistern des Herrn Testators abstammende, unvermählte und nach Befinden durch das Loos zu bestimmende Person männlichen oder weiblichen Geschlechts unter gewissen Beschränkungen zur Ausstattung gewährt werden.

Hierbei sollen jedoch nur solche Nachkommen der erwähnten Geschwister des Herrn Erblassers berücksichtigt werden, welche sich zum ersten Male verheirathen, unbescholtenen Rufes sind und namentlich ein außereheliches Kind nicht erzeugt haben, auch weder dem Laster der Spielsucht oder Trunksucht ergeben sind, noch sich eines den Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte nach sich ziehenden Vergehens haben zu Schulden kommen lassen.

Dieses Vermächtniß liegt gegenwärtig auf das Jahr 1861 zur Auszahlung bereit.

Es werden daher hiermit diejenigen, welche für sich, ihre Kinder oder Pflegebefohlenen darauf Anspruch zu haben glauben, aufgefordert, sich bis spätestens

am 15. März 1862 Nachmittags 5 Uhr

bei dem unterzeichneten Actor der Sperling'schen Stiftungen unter Vorbringung der erforderlichen Zeugnisse zu melden, widrigenfalls auf dieselben bei der gegenwärtigen Auszahlung des Legates keine Rücksicht genommen werden wird.

Leipzig, am 4. Jan. 1862. Adv. Dr. Carl Hermann Ledig, Neumarkt Nr. 1.

Viehmärkte in Lindenau bei Leipzig.

Von dem Königl. Gerichtsamt Leipzig II. ist dem Dorfe Lindenau bei Leipzig die Abhaltung jährlich zweier Vieh-, Geschirz- und Gefäße-Märkte gestattet worden und fällt davon jedes Mal

der Frühjahrsmarkt: Dienstag vor Oculi, der Herbstmarkt: Dienstag vor dem Sohenmüßener Markt.

Der Gemeinderath behält sich noch ausführliche Mittheilungen über diese Märkte vor und erlaubt sich nur vorläufig darauf aufmerksam zu machen, daß voraussichtlich diese Märkte wegen der Nähe Leipzigs und der Eisenbahn sehr von Bedeutung sein werden.

Für dieses Jahr fallen: der Frühjahrsmarkt Dienstag den 18. März 1862, der Herbstmarkt Dienstag den 2. September 1862.

Der Gemeinderath zu Lindenau.

Ein seit vielen Jahren mit gutem Erfolg betriebenes Material-Geschäft in lebhafter Gegend ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt Herr **A. Kraus**, gr. Steinstraße 11.

Für mein **Materialwaaren- und Dekorations-Geschäft** suche einen Lehrling. **Herrn Baentsch, Steinweg 36.**

Für eine Fabrik auf dem Lande suchen wir einen umsichtigen, gebildeten Mann für Aufsicht- und Rechnungsführung. — Die Stelle ist eine dauernde mit vorerst 25 Rp monatlich Gehalt und freier Station nebst Rantime verbunden. Auftrag: **Das Berliner Placirungs-Comptoir**, Berlin, Jerusalemstraße 63.

Ein Grundstück mit großem Hofraum, Saal- und Brunnenwasser, Stallungen, Schuppen, Remisen, Böden, 2 Einfahrten und vielen Wohnungen ist sofort preiswürdig zu verkaufen. Zu erfahren gr. Braubausg. Nr. 29, parterre.

Für eine frequente Bierstube nach auswärts wird unter annehmbaren Bedingungen zum 1. April d. J. eine Demofelle gesucht, welche womöglich in einer Schankwirtschaft schon thätig war. Zu erfragen bei den Herren **Brandt & Co.** in Halle, gr. Klausstraße Nr. 10.

Ein anständiges Mädchen, welches gut kochen, waschen und plätten kann, sucht recht bald guten Dienst. Mehrere gesunde kräftige Ammen weist nach Frau **Schaaf**, Rittergasse Nr. 11.

Auf einem Rittergute in der Gegend von Mümburg findet eine thätige erfahrene Wirthschafterin zum 1. April d. J. Stellung. **Madame Krahl** in Halle, Mittelstraße wohnhaft, wird die Güte haben vorzulegende Atteste einzusehen und die nöthige Auskunft zu ertheilen.

Ich suche für mein Material- und Honigwuchengeschäft eine gewandte Ladendemoiselle, die gute Zeugnisse aufzuweisen hat. **Carl Voos.**

**Capitalien** in beliebiger Höhe bis 200 Rp herab hat auf Hypotheken zu verleihen. **G. Martinus.**

Einige Häuser — mitten in der Stadt — rentabel, bei geringer Anzahlung, weist zum Kauf nach **Martinus**, Erdel Nr. 12.

3000 Rp werden auf sichere Landhypothek zu leihen gesucht. Näheres bei **W. Dönitz**, Karzerplan Nr. 4.

**Lehrlings-Gesuch.**  
Ein Sohn rechtlicher Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüstet, welcher sich der Handlung widmen will, kann unter annehmbaren Bedingungen von Eltern ab in ein Material-, Schnitt- und Kurzwaaren-Geschäft in die Lehre treten. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Ein gewandter Kellner, welcher in mehreren Hotels servirte, und gut empfohlen ist, sucht Stellung. Adressen unter Chiffre **H. N.** nimmt **Ed. Stückrath** in d. Exped. d. Ztg. an.

Mein Verkaufsgewölbe in Merseburg am Markt Nr. 77 ist von jetzt ab zu vermieten. Die geehrten Bewerber wollen Pachtgebore schriftlich an mich senden.

Großfugel, den 11. Januar 1862.  
**Ernst Schönleiter.**

Eine Werkstelle für Feuerarbeiter nebst Wohnung ist zu vermieten Leipziggr. 7.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes brauchbares Küchenmädchen, so wie ein Scheuermädchen finden sofort einen Dienst auf dem Amte **Eckdorf** bei Keurzhenthal.

In meinem **Material-, Taback-, Cigarren- und Spirituosen-Geschäft** findet zu Ostern d. J. ein junger Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen ein Unterkommen als Lehrling.  
Zeitg., den 8. Januar 1862.  
**Gustav Kapp.**

Mein **Schiffsbauplatz**, vortheilhaft an der Saale gelegen, ist zum 1. April dieses Jahres zu vermieten.  
**Louis Kehnse**, Klausthor-Vorstadt No. 9.

## Der Verkauf dauert nur sechs Tage.

**Großer Verkauf von acht schlesischen Leinen-Waaren**, bestehend in Leinwand, Tischdecken in Damast und Drell zu 12 und 6 Personen, Handtücher in Damast und Drell, wie auch einer Partie weißleinerer Taschentücher für die geehrten Hausfrauen der Stadt Halle und Umgegend und zum häuslichen Gebrauch. **Wer reine Leinwand zu wirklich billigen Preisen kaufen will, bemühe sich nach dem**

**Gasthose zum goldenen Löwen, Leipzigerstraße Nr. 104, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 7.**

Von einem bedeutenden Hause, das zur Fortbeschäftigung seiner sehr zahlreichen Arbeiter bedeutender Capitalien bedarf, die bei der jetzigen Geschäftsflotung auf regelmäßigem Wege nicht eingehen, sind dem Kaufmann **P. Schottländer** in Breslau bedeutende Posten Leinenwaaren mit dem Auftrage übergeben worden, solche schleunigst in der Provinz gegen Baar umzusetzen. — Was die Billigkeit betrifft, so kann mit Sicherheit vorausgesetzt werden, daß unten folgender Preis-Courant-allein Anforderungen mehr als genügend erscheinen wird.

**Der Kürze wegen einige, aber feste Preise.**  
1 Stück **Leinwand** zu 1 Duzend Hemden, mittelfein, durabel und kernig gearbeitet, früher mit 12 Thln. wird jetzt zu 9 Thln. verkauft. — Feinere Zwirn-Leinwand zu 14, 16 bis 20 Thln. wird jetzt für 11, 13 und 15 Thlr. verkauft. Extra feine Leinwand zu Oberenden und Bettwäsche, im Preise von 20 bis 50 Thlr., wird jetzt für 15 bis 35 Thlr. verkauft. — Ein starkes schlesisches Graslinsen zu **Arbeitshemden**, das Stück, welches früher 13 Thlr. kostete, jetzt mit 10%, Thaler.

**Der Verkauf beginnt am Montag den 13. Januar und dauert nur bis Sonnabend den 18. Januar Nachmittags 6 Uhr.**

**Ellen und halbe Stücke werden nicht verkauft.**  
Auch ist ein großer Posten einzelner Tischtücher wie auch Tischdecken in grau und gelb, ebenfalls nur aus reinem Leinen, vorhanden.  
NB. Für ganz rein Leinen wird geschickt garantirt. Ich bitte nochmals, diese günstige Gelegenheit zu berücksichtigen.

**P. Schottländer** aus Schlesien, wohnh. in Breslau.

## Die Maschinenfabrik von J. Robert Ullsch in Leipzig, Reudnitzer Straße Nr. 12,

empfiehlt **Nähmaschinen**  
zu jeder Nadelarbeit, solidester und elegantester Bauart sowie neuester Construction in verschiedenen Größen und zu den billigsten Preisen. Diese Maschinen nähern mit Zwirn- und Seidensäden mit der größten Genauigkeit, Schnelligkeit und Leichtigkeit. Es stehen stets fertige Maschinen zur gefälligen Ansicht und Probe in der Fabrik bereit. Garantie wird zugesichert.  
**Große Nädermaschinen** mit eisernem Untergestell, doppeltem Schiffschen und mit sämmtlichem zur Handhabung der Maschine erforderlichen Zubehör für Schneider, Schuhmacher, Mützen- und Corsettfabrikanten u. s. w. Preis 115 Rp. Kleine Maschinen für die verschiedensten Fächer und zum Hausgebrauch von 45 Rp bis 105 Rp. Preiscourante gratis. Leichtsaßliche Gebrauchsanweisung wird jeder Maschine beigegeben.

Bei **Otto Wigand** in Leipzig ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Halle in der **Pfefferschen Buchhandlung** zu haben:

## Deutsches Heer und Deutsches Volk.

Ein Wort für Jedermann von **P. J. Wilcken** Hauptmann.  
gr. 8. 1862. Preis 20 Ngr.

## Sechs Jahre Gefangenschaft folgen des Staatsstreichs

unter den **Kampf um's Recht in der „neuen Aera“.**  
Ein Beitrag zur geschichtlichen Charakteristik der Reaction und deren Handlanger.  
Von **Dr. August Ladendorfs.**

gr. 8. 1862. Preis 1 Thlr. 15 Ngr.

**Kranken- und Geschäfts-Journal für praktische Aerzte.**  
Preis 1 Rp 5 Ngr.  
Zu haben in Halle in der **Pfefferschen Buchhandlg.**

Bei **Hermann Berner**, gr. Ulrichstraße Nr. 8, ist erschienen und zu haben: **Wohnungs-Anzeiger für Halle a. d. S. auf das Jahr 1862.**  
Preis geb. 25 Ngr. — broch. 22 1/2 Ngr.  
Ein Wagen mit 2 Hunden steht zu verkaufen im Gasthof zum Schwan bei Sennewitz

In meiner Bäckerei zu Siebichenstein von heute ab täglich frische **Waffeln**.  
**C. A. Barth.**

# Gesichts-Masken, Gold- u. Silber-Besätze, Ball-Coiffuren billigt. Leipzigstr. 103. Alexander Blau, im „gold. Löwen“

## Geschäftsübernahme.

Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend widme ich die ergebene Anzeige, daß ich die von meinem vereinigten Bruder begründete **Material-, Farbwaaren-, Taback- u. Cigarren-Handlung, Fabrikate der Freimfelder Nagel- und Braht-Fabrik** nunmehr für eigene Rechnung übernommen habe und unter bisheriger Firma: **Carl Deichmann,**

fortsetzen werde. Indem ich den geehrten Geschäftsfreunden meines seligen Bruders an seiner Statt für das ihm erwiesene Vertrauen herzlich danke, knüpfe ich hieran die Bitte, dasselbe auch mir in gleichem Maße gewähren zu wollen, und um dasselbe zu rechtfertigen, werde ich mir die Handlungsweise des Verstorbenen als Muster gelten lassen.

Halle a/S., den 12. Januar 1862.

Das Neueste von Albums zu Photographien in Leder und Holzband empfiehlt in vorzüglicher Auswahl, so wie in extra guter Arbeit, für 25 bis 200 St. Bilder, zu realen billigen aber festen Preisen **Richard Pauly.**

Gummischuhe reparirt schnell bei Garantie **J. Vessier, Rödel 15.**

das bereits anerkannte beste Mittel, um Kutschoverbede, Riemenzeuge, Schuhe und Stiefeln weich und wasserdicht zu machen, empfiehlt **Albert Schlüter, gr. Steinstraße Nr. 6.**

## Auction.

Donnerstag den 16. Januar Vormittag von 9 Uhr und Nachmittag von 1 Uhr versteigere ich gr. Berlin Nr. 14 wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe diverse Sorten Cigarren u. Tabacke von vorzüglicher Güte in allen nur gewünschten Quantitäten meistbietend gegen gleich baare Bezahlung.

**Hoppe, Auc.-Commis. u. gerichtl. Taxator.**

Eine sehr gute Schmiede auf dem Lande, nahe bei Leipzig, mit sehr großem Obst- und Gemüsegarten, mit dem schönsten Französisch aller Art und einigen Morgen Feld ist zu verkaufen und bei 4-5000<sup>fl</sup> Anzahlung mit dem Werkzeug sofort zu übernehmen. Zu erfragen bei **Ed. Strückerath** in d. Exped. dies. Btg.

4 neue birk. u. dauerh. Kommoden stehen billig zum Verkauf beim Tischlermeister **Meier** in Siebichenstein Nr. 98.

## Braunkohlen-Verkauf.

Der Verkauf von Braunkohle auf der Grube Auguste bei Mordl beginnt Dienstag den 14. Januar.

Bruchbandagen bei **F. Lange's Söhne.**

In dritter Auflage erschien in G. W. Köhners Verlag in Erfurt:

**Dr. Joh. Eruger's** Erklärung des kleinen Katechismus Dr. M. Luthers in Fragen u. Antworten, 5<sup>te</sup> Aufl.

Ein vorzügliches, durch viele Behörden dringend empfohlenes Werk.

Kommodorten bezahle ich von 5-10<sup>fl</sup> à 1, Schweinsbaare 2-4<sup>fl</sup> à 1, und wird jedes Quantum angenommen bei

**G. Foese.**



Ein gutes Arbeits-Pferd steht billig zu verkaufen Leipzigstr. Nr. 91. **Bolke.**



Eine fette Kuh und eine 1 1/2 Jahr alte Ferkel sind zu verkaufen in G. W. Nr. 14.

Eine junge neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen bei **Bruckdorf, Wilhelm Hüfte.**

Dem bescheidenen Anfrager in der Beilage Nr. 5 dies. Btg. diene zur Nachricht, daß eine Eide von ca. 20" Länge und 11" Umfang 1 Cubf. Nutholz enthält. Beim Verkauf ist es in den Bedingungen dem Käufer überlassen, eine solche Eide zu rothen oder abzuschämen. Sehr zu bedauern ist, daß Anfrager dies entweder nicht gehört oder verstanden hat. Sollte aber vielleicht der Einsender meinen, daß es möglich ist, einen solchen Baum von 1 Cbf. mit den Händen auszusägen, so bietet sich ihm hier Gelegenheit genug zu dergleichen Experimenten.

## Gummi

in Schläuchen, Platten &c. zu den billigsten Fabrikpreisen bei

**Paul Colla & Co., gr. Schlamm 10.**

## Spielkarten,

Stralsunder von **L. v. d. Oßen** und Raumburger von **S. E. Sutor**, halten bestens empfohlen; Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Halle. **Kersten & Dellmann.**

## Ungar-Weine

von den Herren **C. W. Hellwig & Sohn** in **Bawicz**, als: **seine Ober-Ungar, seine u. extrafeine herb u. süsse Tokayer Trockenbeer-, Tokayer Ausbruch- sowie rothe Ungar-Weine.** halten empfohlen.

**Kersten & Dellmann.**

Ein neuer 4zölliger **Hollwagen**, stark beschlagen, steht preiswürdig zu verkaufen Breitenstraße Nr. 8.

Möbelfuhrwerk ist bei billiger Preisstellung fernerwährent zu haben bei

**S. Schaaf, Gottesackerstraße Nr. 12.**

Drei Wasser-Ziffer sind zu verkaufen Gottesackerstraße Nr. 12.

Der wohlmeinende Rathgeber bei

**Magenleiden und Verdauungsbeschwerden.**

Mittheilung einer auf die neuesten Erfahrungen gegründeten einfachen Behandlungsweise zur vollständigen Heilung der Magenübel und dauernden Kräftigung der Verdauungsorgane. Von **Dr. W. Gzmann.** Preis 7 1/2<sup>fl</sup>. Jeder hier angegebenen neuen, einfachen und für Jedermann leicht ausführbaren Behandlungsweise wird nicht bloß momentane Erleichterung - was ja schon so vielfach da ist - sondern wirkliche gründliche Hülfe und dauernde Kräftigung der leidenden Theile geboten.

**Pfeffersche Buchh. in Halle.**

Ein Weberstuhl mit sämtlichem Handwerkszeug steht zum Verkauf Geißstraße Nr. 7.

## Handwerker-Bildungsverein.

Die gestern angezeigte Vorstellung, welche **Dr. Fr. Duschne** in der **Bauchredner-Kunst** Montag den 13. d. in **Freiberg's Garten** zum Besten unserer Vereinskasse giebt, beginnt **Abends 8 Uhr**, die Kassenöffnung erfolgt um 7 Uhr.

**Der Vorstand.**

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

## Ludwig Deichmann.

**Pfann- und Kaffeebuchen** empfiehlt täglich frisch die Bäckerei von **Louis Eckert, Bäckergasse Nr. 1.**

## Stadttheater in Halle.

Sonntag den 12. Januar zum ersten Male: **Der Cigarrenfriese**, Original-Vollstück mit Gesang und Tanz in 3 Akten und 5 Bildern von **Thalburg** und **Santleben**, Musik von **Rüger** und **Stredice**.

Montag den 13. Januar: **Der Maurer und Schloffer**, komische Oper in 3 Akten von **Auber**. **Die Direction.**

Zum 11. Abonnements-Ball in Halle ben ladet Freitag den 17. d. M. Abends 6 1/2 Uhr die geehrten Mitglieder freundlichst ein **der Vorstand.**

Sonntag den 19. d. Mts. **italienische Nacht und Ball.** Concert vom Musikmeister **Herrn Sachse** in Gröbzig. **Wiescau. S. Grashoff.**

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß am 6. Jan. cr. die Wittve **Marie Elisabeth Geize** geb. **Geize** in Ebersdorf im Glauben an ihren Heiland im bald vollendeten 74. Lebensjahre nach Schwächlichkeit Krankenlager an Altersschwäche sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen. **Ebersdorf, Gröbzig, Berlin, Ruden und Sehbis.**

### Todes-Anzeige.

Heute früh 8 Uhr starb an einem längeren Herzeiden unsere liebe älteste Tochter **Rosalie** im 10. Jahre ihres Lebens. Entfernten Verwandten und Freunden hierdurch zur Nachricht. **Seemühle b. Lohwitz** den 9. Jan. 1862.

Die tiefbetrübten Eltern: **Albert Hofmann, Friederike geb. Hofmann.**

### Dankfagung.

Wir beehren uns, den zahlreichen Freunden und Bekannten, welche den Sarg unseres lieben Bruders so reichlich schmückten, und denselben zu Grabe begleiteten, sowie namentlich auch den Herren Predigern der St. Ulrichs-Kirche, unsern tiefgefühlten Dank hiermit zu bezeugen. **Halle a/S., den 11. Januar 1862. Geschwister Deichmann.**

## Marktberichte.

Halle, den 11. Januar. Das Geschäft mit Getreide hat auch im Laufe dieser Woche eine höhere Ausdehnung nicht gewinnen können, und wird in nächster Beschränkung so lange verharren, bis sich die Zufuhr mehren wird. Ob dies aber, namentlich bei Roggen, der Fall sein wird, läßt sich nach mehrheitlichem Urtheil über die Größe der Erträge fast beweisen. Seitigen Weizen und Gerste liegt mehr Aussicht dafür vor. Weizen etwas matter 74-76<sup>fl</sup>, Roggen 52-55<sup>fl</sup>, Gerste gut zu lassen 35-37<sup>fl</sup>, Hafer 22 1/2<sup>fl</sup> bezahlt. - Mühlbrot bisher gedrückt, 12 1/2<sup>fl</sup> geboten, heute ist 12<sup>fl</sup> gebahlt. Desgluten kamen nicht vor. - Für Spiritus fehlt realer Begehr; der Preis ist (hwan) tend und der Begehr schwindend. Kartoffel 1 1/2<sup>fl</sup>, Müden = 17 1/2<sup>fl</sup> zu notiren.

# Hallische Zeitung

im G. Schwetsche'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetsche'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 10. Halle, Sonntag den 12. Januar 1862.  
Hierzu eine Beilage.

## Deutschland.

Berlin, d. 10. Januar. Se. Majestät der König haben geruht: dem Kaufmann Johann Penner zu Elbing die Rettungs-Medaille in Bande zu verleihen.

Die Frau Kronprinzessin beabsichtigt, sich in der zweiten Hälfte des Monats zu einem Besuche nach England zu begeben. Der Kaiserliche Hof hat die Ehre, die kaiserliche Hofkommission zu beehren. Der Kaiserliche Hof hat die Ehre, die kaiserliche Hofkommission zu beehren.

In Marienburg ist die Wahl der Abgeordneten für die Provinzialversammlung in Elbing, die am 12. d. M. stattfinden soll, durch den Kaiserlichen Hof bestätigt worden.

In Grätz sind die Wahlen der Abgeordneten für die Provinzialversammlung in Grätz, die am 12. d. M. stattfinden soll, durch den Kaiserlichen Hof bestätigt worden.

In Strassburg sind die Wahlen der Abgeordneten für die Provinzialversammlung in Strassburg, die am 12. d. M. stattfinden soll, durch den Kaiserlichen Hof bestätigt worden.

In Dortmund sind die Wahlen der Abgeordneten für die Provinzialversammlung in Dortmund, die am 12. d. M. stattfinden soll, durch den Kaiserlichen Hof bestätigt worden.

In dem ersten Wahlgange sind die Wahlen der Abgeordneten für die Provinzialversammlung in dem ersten Wahlgange, die am 12. d. M. stattfinden soll, durch den Kaiserlichen Hof bestätigt worden.

In dem zweiten Wahlgange sind die Wahlen der Abgeordneten für die Provinzialversammlung in dem zweiten Wahlgange, die am 12. d. M. stattfinden soll, durch den Kaiserlichen Hof bestätigt worden.

In dem dritten Wahlgange sind die Wahlen der Abgeordneten für die Provinzialversammlung in dem dritten Wahlgange, die am 12. d. M. stattfinden soll, durch den Kaiserlichen Hof bestätigt worden.

In dem vierten Wahlgange sind die Wahlen der Abgeordneten für die Provinzialversammlung in dem vierten Wahlgange, die am 12. d. M. stattfinden soll, durch den Kaiserlichen Hof bestätigt worden.

In dem fünften Wahlgange sind die Wahlen der Abgeordneten für die Provinzialversammlung in dem fünften Wahlgange, die am 12. d. M. stattfinden soll, durch den Kaiserlichen Hof bestätigt worden.

In dem sechsten Wahlgange sind die Wahlen der Abgeordneten für die Provinzialversammlung in dem sechsten Wahlgange, die am 12. d. M. stattfinden soll, durch den Kaiserlichen Hof bestätigt worden.

In dem siebten Wahlgange sind die Wahlen der Abgeordneten für die Provinzialversammlung in dem siebten Wahlgange, die am 12. d. M. stattfinden soll, durch den Kaiserlichen Hof bestätigt worden.

In dem achten Wahlgange sind die Wahlen der Abgeordneten für die Provinzialversammlung in dem achten Wahlgange, die am 12. d. M. stattfinden soll, durch den Kaiserlichen Hof bestätigt worden.

In dem neunten Wahlgange sind die Wahlen der Abgeordneten für die Provinzialversammlung in dem neunten Wahlgange, die am 12. d. M. stattfinden soll, durch den Kaiserlichen Hof bestätigt worden.

In dem zehnten Wahlgange sind die Wahlen der Abgeordneten für die Provinzialversammlung in dem zehnten Wahlgange, die am 12. d. M. stattfinden soll, durch den Kaiserlichen Hof bestätigt worden.

matistischen Kreisen einige Aufmerksamkeit zu erregen, die indessen selbstverständlich eben nur eine augenblickliche, vorübergehende gewesen ist, indem der Gebrauch der Landessprache auch an anderen Höfen, in Paris, London, Turin u. s. w. gilt. Uebrigens wird diese Maßnahme des Grafen Bernstorff, welche gewissermaßen die deutsche Sprache in ihre Rechte einsetzt, und ihre Ebenbürtigkeit mit jeder anderen lebenden Sprache ausdrückt, in Preußen, wie sonst in Deutschland einer freundlichen Aufnahme nicht entbehren.

Das königliche Ober-Tribunal hat in Bezug auf den telegraphischen Verkehr eine wichtige Entscheidung gefällt. Ein Kaufmann fragte nämlich im Jahre 1856 bei einem anderen Kaufmann brieflich an, ob er ihm 125 Actien der proponirten Gesellschaft „Grafschaft Mark“ zu 95 Prozent oder 5 Prozent Sconto zu fester Abnahme überlassen wolle, und bat um Antwort. Telegraphisch antwortete der Letztere, daß er 100 Stück Mark mit 3 1/2 Prozent offerire, und wiederum telegraphisch acceptirte der Erstere dieses Anerbieten, indem er dabei erklärte, noch 50 mit 5 Prozent übernehmen zu wollen. Diese Depeschen sind von den beiden Kaufleuten eigenhändig ge- und unterschrieben worden. Obwohl die Gesellschaft „Grafschaft Mark“ ins Leben trat und bestätigt wurde, so verweigerte der Besteller später die Abnahme der Actien, weshalb der Verkäufer gegen ihn die Klage erhob. In Beantwortung dieser Klage verlangte der Beklagte die Abweisung des Klägers, weil dem der Klage zum Grunde liegenden Vertrage die Schriftlichkeit mangle. Der erste Richter erachtete den Vertrag zwar als einen schriftlichen, wies den Kläger jedoch aus anderen Gründen ab. Auf die Appellation des Klägers wurde der Beklagte jedoch vom zweiten Richter zur Abnahme der Actien verurtheilt, indem auch der zweite Richter den telegraphischen abgeschlossenen Vertrag als einen schriftlichen erachtete. Der Beklagte legte hiergegen die Revision ein, das königliche Ober-Tribunal hat indessen das zweite Erkenntniß bestätigt. Dasselbe nimmt an, daß der telegraphische Abschluß eines Vertrages dann als ein schriftlicher gelten müsse, wenn die Aufgabe-Depeschen von den Aufgebern vollzogen seien.

Die Staatsregierung läßt nun schon seit längerer Zeit auf ihre Kosten Elementarlehrer im Turnen hier unterrichten und ausbilden. Um den Aufenthalt dieser Lehrer in der Hauptstadt noch nützlicher zu machen, sollen dieselben, nach einer Anordnung des Unterrichts-Ministers, auch anderweitige wissenschaftliche Ausbildung erhalten, und zu diesem Behufe besuchen zwölf Lehrer jetzt unter anderen Vorlesungen über Experimental-Chemie.

Die Direction der Provinzial-Gewerbeschulen wurde bisher nach §. 10 des Organisationsplanes vom 5. Juni 1850 entweder dem ordentlichen Lehrer für Mathematik, Mechanik, Maschinenlehre und mechanische Technologie, oder dem Lehrer für Naturwissenschaften (Physik, Chemie, Mineralogie) übertragen. Mittels Verfügung des Handelsministers vom 28. Novbr. v. J. ist dies dahin abgeändert, daß fortan die Direction auch dem ordentlichen Lehrer für Zeichnen, Modelliren und Bauconstructionslehre übertragen werden kann, sofern derselbe die Prüfung als Baumeister für den Staatsdienst, oder als Privat-Baumeister abgelegt hat, in letzterem Falle, in dem Befugniß der von den Staats-Baumeistern geforderten Allgemeinen Schulbildung ist.

Der „Staats-Anzeiger“ enthält eine Circular-Verfügung des Finanzministers vom 28. Octbr. v. J., wodurch die von Mecklenburgischen Staatsangehörigen für den Handel mit Vieh in den preussischen Staaten zu entrichtende Gewerbesteuer auf den Satz von 30 Thlr. für jede Person erhöht werden soll, weil die preussischen Staatsangehörigen, welche in Mecklenburg Viehhandel im Umherziehen treiben, dort eine erheblich höhere Gewerbesteuer zu entrichten haben, als die mecklenburgischen Staatsangehörigen, welche in Mecklenburg oder in den benachbarten Staaten das gleichartige Gewerbe treiben.

